

Herwig Duschek, 1. 2. 2016 [www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu) [www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

## 1897. Artikel zu den Zeitereignissen

# Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 96

Eva Quistorp: "Die Arbeit ist ein Fass ohne Boden" – Staatlicher Gewaltmonopol an der Grenze? – Frauke Petrys "Schusswaffen"-Äußerung – 10. 000 Flüchtlingskinder verschwunden – "Super-Sport"

Nach Nataliya Gs. Erfahrungen<sup>1</sup> und einem Einblick in eine Hamburger Erstaufnahmestelle<sup>2</sup> folgt noch ein Bericht:<sup>3</sup>

Bericht aus dem Innenleben eines Berliner Flüchtlingsheims

## "Die Arbeit ist ein Fass ohne Boden"



*Eva Quistorp ist Grüne der ersten Stunde: Feministin, Pazifistin. Sie arbeitet in einem Flüchtlingsheim. Sie stellt sich der "Borniertheit vieler Männer". Ohne zu resignieren. Ihre Bestandsaufnahme:*

*"Nein, ich bin nicht als sogenannter Gutmensch oder Vertreterin der euphorischen Willkommenskultur Ehrenamtliche geworden im Flüchtlingshaus in Berlin."*

<sup>1</sup> Siehe Artikel 1895

<sup>2</sup> Siehe Artikel 1883

<sup>3</sup> <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Panorama/d/7970628/-die-arbeit-ist-ein-fass-ohne-boden-.html> (26. 1. 16)

*Ich ging nicht naiv in das Flüchtlingsheim, sondern eher wallraffmäßig auf feministisch, wusste, dass sexuelle Belästigung auch älterer Frauen durch die vielen jüngeren Männer kommen kann, dass sie Frauen ohne Schleier bedrängen könnten und auch die mit, falls sie allein geflohen sind.*

*Wusste, dass einige Frauen auf der Flucht schon, wie Amnesty International jetzt bestätigt, vergewaltigt wurden. Ich wusste, dass die Väter dazu neigen, ihre Kinder zu schlagen, um die Kontrolle und Macht zu behalten.*

*Ich war schockiert, als ich merkte, wie wenige Familien und Männer direkt aus Syrien oder dem Krieg kommen, wie von Politik und Medien immer behauptet wurde.*

*Viele junge Männer sind aus Pakistan, aus dem Irak, aus dem Iran und die meisten aus Flüchtlingslagern in der Türkei oder dem Libanon, weshalb sie zu dem Haus, in dem sie jetzt in Zweier- oder Dreierzimmern wohnen, auch immer noch "Camp" sagen.*

*Ich kann den Frauen nicht einfach so Fragen nach sexueller Gewalt stellen. Wenn ich ihnen helfen will, muss ich behutsam sein. Ich muss viel Zeit und Geduld mitbringen, erst einmal Vertrauen und Stabilität einer Beziehung aufbauen.*



*(Auf dem Weg zur Kantine und in der Kantine: ein Raum voller Männer, das ist eine europäische Frau nicht mehr gewohnt.)*

*Die Sozialarbeiterinnen und die Frauen im medizinischen Flüchtlingsdienst können zwar sichtbare Wunden feststellen, falls die Frauen überhaupt zu ihnen kommen. Doch die unsichtbaren Wunden sehen sie nicht.*

*Kaum eine Frau geht mit ihren Ehe- und Sexualitätsgewalterfahrungen zu einem Sozialarbeiter oder einer Ärztin hier. Schon viele Übersetzer sind Männer, die nicht gerade sensibel wirken. Die meisten Helfer brauchten selbst erst einmal einen Sensibilisierungskursus!*

*Schauen Sie sich doch die Security-Leute in den Heimen an. Viele sehen aus wie Türsteher vor Discos, nicht gerade wie Vertrauenspersonen, die man wegen Missbrauchs von Mädchen ansprechen kann. Einer mit Salafistenbart wollte mich, breitbeinig dastehend, einmal nicht ins Haus lassen und behandelte mich, als sei ich eine Hexe. Inzwischen ist er zum Chef aufgestiegen und hat sich rasiert.*

*Nach dem täglichen Gang an den Sicherheitsmännern vorbei bin ich oft schon geschafft, weil ich es gar nicht mehr gewohnt bin, mich in einem so männerdominierten Milieu zu bewegen ... Doch gleichzeitig scheint es ein Doppelleben im Heim zu geben, wie Huerdem, die Sozialarbeiterin, die Türkisch und Arabisch spricht, mir sagte. "Abends und nachts brodeln hier das Liebes- und Sexleben. Es gibt neu Verliebte, was natürlich Spannung bringt."*

*Die Männer wissen alle, wo die Frauen wohnen, die alleine geflohen sind. Zwei Frauen haben mich schon gefragt, wie sie abtreiben können." Sie lacht dabei, als ginge es um das freiheitliche Leben in Prenzlberg.*

*Eine Afghanin hat mir aufgeregt erzählt, dass ein Vater sein Mädchen schlimm schlägt und es zwingt, darüber zu schweigen. Er drohe ihm mit Abschiebung und will es mit sieben Jahren zurückschicken, um es früh zu verheiraten. Was tun?*

Der Kinderschutz reagierte wie ein Trampeltier, vollkommen ineffektiv kamen sie spät am Abend, brachten einen Teddybären mit und befragten in Anwesenheit des Vaters das Kind. Was soll das? So wird doch der schlagende Vater nur lernen, besser aufzupassen und den Nachbarn zu verbieten, irgendetwas zu sagen.

Seitdem ich das weiß, fühle ich mich auch von Männern, die mir nichts tun, irgendwie betrogen und bin angespannt, weil es ein Doppelleben zu geben scheint, das ich nicht durchschauen kann.

Die Frauenärztin wartet oft stundenlang umsonst auf Frauen und Mädchen. Einmal reichte es Huerdem, und sie klopfte an die Türen und rief mit drohender Stimme: "Ihr müsst jetzt alle sofort zur Frauenärztin kommen!" "Das ist die Sprache, die sie verstehen, Eva", sagte sie mir.

... Die Erfahrungen, in der U-Bahn verfolgt und gierig angestarrt zu werden, habe ich zum Glück nicht gemacht. Auch schwere Belästigung von Ehrenamtlichen kamen bei uns im Haus, wo es kleine Zimmereinheiten gibt, bisher nicht vor. Eher sind Turnhallen und Zeltlager Brutstätten sexueller und anderer Gewalt.

Ob die Frauen, die zwar die Duschen abschließen können, aber sich in die Masse der jungen Männer begeben müssen, draußen angemacht worden sind, weiß ich nicht. Angst werden sie auf jeden Fall haben. Sie sollten einen eigenen Duschbereich bekommen, und allein flüchtende Frauen sollten ihre Zimmer abschließen können ...

Ich fürchte, dass es viel unsichtbare Gewalt und Belästigung gibt. Die Frauen werden aber erst dann reden, wenn sie den Asylstatus haben, eine Wohnung, wenn sie mit der deutschen Sprache auch gelernt haben, ihre Rechte in Anspruch zu nehmen, sich sicher fühlen und wagen können, ihren Männern zu widersprechen.

Es gibt auch syrische Christinnen, die sich als extreme Minderheit im Heim bedroht fühlen, weil sie kein Kopftuch tragen. Eine Polizistin aus Bagdad wurde sogar mit dem "Hals ab"-Zeichen der Islamisten aus Algerien, Afghanistan und des IS-Terrors bedroht, wenn sie sich nicht endlich an die Muslime anpassen würde.

Sie werden mit dem Abspielen von "Allah Akbar"-Rufen eingeschüchtert und erniedrigt. Auch die Christinnen aus Eritrea sind eher für Gespräche offen, doch auch sie haben zuallererst Überlebenssorgen um ihre Kinder, ihren Mann, eine Wohnung ...

Die Flüchtlinge geraten in schwere Identitätskonflikte ... Viele sagen mir deutlich, dass sie fürchten, ihre Töchter würden hier zu selbstständig werden und eventuell nicht jungfräulich bleiben bis zur Ehe. Daher kapseln sie sich ab.

Denn Aufklärung ist für viele Verunsicherung, Kontrollverlust der Väter, Mütter, Ehemänner. Die "taz" macht es sich da zu einfach, die bisherigen Hefte zur Sexualkunde zu nutzen, Sex voraussetzungslos als etwas ohne Eros, ohne Liebe, ohne Kultur, ohne Bindungen. Soll das etwa unsere Leitkultur sein?

Ich werde noch nicht aufgeben. Doch ich war auch schon nahe am Nervenzusammenbruch, denn es sind emotional enorme Belastungen, weil ich mich in diesem Sprachvakuum bewege und in einem Labyrinth undurchschaubarer Regeln. Die Arbeit ist ein Fass ohne Boden, da ständig neue große Gruppen an jungen Männern nachkommen ...

Ein Afghane, den ich wegen Arthrose zum Arzt begleitete und der mich "Mama" nennt, meinte: <Eva, wenn das so weitergeht, werden wir Deutschland kaputt machen (!).> ..."

## Justizminister nervös: Deutsche gründen Bürgerwehren

Deutsche Wirtschafts Nachrichten | Veröffentlicht: 14.01.16 13:16 Uhr

Justizminister Maas ist nervös, weil offenbar zahlreiche neue Bürgerwehren in Deutschland entstehen. Der Selbstschutz der Bürger startete schon vor dem Bekanntwerden der Kölner Massen-Belästigungen. Es gibt solche Gruppen im ganzen Bundesgebiet.

Schnitt. Nach "Köln"<sup>4</sup> bildeten sich viele Bürgerwehren. Dazu heißt es (s.li.<sup>5</sup>): ... Die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung „ist und bleibt Aufgabe des Staates“, sagte Maas. Das staatliche Gewaltmonopol dürfe niemand in Frage stellen ...

Was ist aber, wenn der Staat auf sein Gewaltmonopol freiwillig verzichtet – dazu noch in so sicherheitspolitisch wichtigen Bereichen wie der Grenzsicherung?

Also: der Staat fordert für sich ... Gewaltmonopol im Inneren, schafft es aber an der Grenze ab, betreibt obendrein organisierte staatlichen Schlepperei,<sup>6</sup> und erzeugt dadurch im Innern Unsicherheit und Unordnung (– und regt sich dann noch über Menschen auf, die das nicht lustig finden und sich in Bürgerwehren organisieren).

Wie weit geht – dem Gesetz nach – das staatliche Gewaltmonopol an der Grenze? Dies soll in Zusammenhang mit den "Schlagzeilen"-Äußerungen von Frauke Petry und Beatrix von Storch (AFD) thematisiert werden:<sup>7</sup>

... *Die AfD-Spitzenfrau (Frauke Petry) gab der Zeitung "Mannheimer Morgen" ein Interview.*<sup>8</sup>

*"Mannheimer Morgen: Was passiert, wenn ein Flüchtling über den Zaun klettert?*

*Petry: Dann muss die Polizei den Flüchtling daran hindern, dass er deutschen Boden betritt.*

*Mannheimer Morgen: Und wenn er es trotzdem tut?*

*Petry: Sie wollen mich schon wieder in eine bestimmte Richtung treiben.*

*Mannheimer Morgen: Noch mal: Wie soll ein Grenzpolizist in diesem Fall reagieren?*

*Petry: Er muss den illegalen Grenzübertritt verhindern, notfalls auch von der Schusswaffe Gebrauch machen. So steht es im Gesetz.*

*Mannheimer Morgen: Es gibt in Deutschland ein Gesetz, das einen Schießbefehl an den Grenzen enthält?... "*

*Um es gleich vorweg zu sagen: Dass es ein Gesetz gibt, das den Einsatz von Schusswaffen an der Grenze erlaubt, ist richtig. Es ist das „Gesetz über den unmittelbaren Zwang bei Ausübung öffentlicher Gewalt durch Vollzugsbeamte des Bundes“ (UZwG). Dieses Gesetz aus dem Jahr 1961 regelt in §11 den „Schusswaffengebrauch im Grenzdienst“ ... In §11 heißt es:*

<sup>4</sup> Siehe Artikel 1872-1876, 1879 (S. 2-7) 1880, 1881 (S. 1/2) und 1885 (S. 1)

<sup>5</sup> <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2016/01/14/justizminister-nervoes-deutsche-gruenden-buergerwehren/>

<sup>6</sup> Siehe Artikel 1797 (S. 3)

<sup>7</sup> <http://blogs.deutschlandfunk.de/berlinbruessel/2016/01/30/schusswaffengebrauch-an-der-grenze/>

<sup>8</sup> <http://www.morgenweb.de/nachrichten/politik/sie-konnen-es-nicht-lassen-1.2620328>

*"(1) Die in § 9 Nr. 1, 2,7 und 8 genannten Vollzugsbeamten können im Grenzdienst Schusswaffen auch gegen Personen gebrauchen, die sich der wiederholten Weisung, zu halten oder die Überprüfung ihrer Person oder der etwa mitgeführten Beförderungsmittel und Gegenstände zu dulden, durch die Flucht zu entziehen versuchen. Ist anzunehmen, daß die mündliche Weisung nicht verstanden wird, so kann sie durch einen Warnschuß ersetzt werden." ...*

*Es ist im Grenzsicherungsdienst ... möglich, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Die Beamten selbst müssen eine Abwägung im Rahmen der Situation vornehmen, ob der Einsatz der Schusswaffe verhältnismäßig ist ... Beamte müssten daher bei Schusswaffengebrauch an der Grenze gegen unbewaffnete, sie nicht angreifende Flüchtlinge wohl damit rechnen, dass sie sich selbst strafbar machen ...*

*Insofern hat Frauke Petry wohl kaum Recht, wenn sie davon spricht, dass der Einsatz von Schusswaffengewalt gegen Flüchtlinge, die Grenzbeamte nicht bedrohen, Rechtslage sei. Es sei denn, sie meint tatsächlich ausschließlich den Wortlaut der gesetzlichen Norm zum theoretisch möglichen Schusswaffengebrauch an der Grenze.*

*Was Petry allerdings nicht hat: selbst einen Einsatz von Schusswaffen gegen Flüchtlinge gefordert. Noch einmal aus dem "Mannheimer Morgen"-Interview:*

*"Petry: Ich habe das Wort Schießbefehl nicht benutzt. Kein Polizist will auf einen Flüchtling schießen. Ich will das auch nicht. Aber zur Ultima Ratio gehört der Einsatz von Waffengewalt. Entscheidend ist, dass wir es so weit nicht kommen lassen und über Abkommen mit Österreich und Kontrollen an EU-Außengrenzen den Flüchtlingszustrom bremsen."<sup>9</sup>*

Hierzu: Wenn man das gesamte Mannheimer Morgen-Interview liest,<sup>10</sup> dann wird die Intention der Journalisten deutlich – und das ist das Schema auch in den Talk-Runden, wo (i.d.R.) der Vertreter der AFD von allen Seiten (mit immer gleichen Vorwürfen) in die Ecke gedrängt wird –, aus irgendeiner Aussage Petrys eine Schlagzeile zu machen.

Es wäre sinnvoller gewesen, wenn Frauke Petry in dem Interview den Begriff "Schusswaffe" nicht eingeführt hätte, sondern die Wiederaufrichtung der Rechtsstaatlichkeit an den Grenzen eingefordert und allgemein vom staatlichen Gewaltmonopol zur Grenzsicherung gesprochen hätte.<sup>11</sup>

Das Interview wurde am 30. 1. 2016 veröffentlicht und musste offensichtlich "auf Gedeih und Verderb" mit einer Schlagzeile "eine Lawine lostreten", um einen viel schlimmeren Skandal zu überdecken, der dann am 31. 1. 2016 veröffentlicht wurde,<sup>12</sup> wo sich jeder Willkommens-Fetischist nur noch "die Haare raufen" müsste, weil dieser mitverantwortlich für dasjenige ist, was hierzulande durch die illegitime Grenzöffnung möglich wurde:<sup>13</sup>

 31.01.2016 15:26 Uhr

Flüchtlinge in Europa

10.000 Flüchtlingskinder verschwunden

<sup>9</sup> Auf die Äußerungen von Beatrix von Storch (AFD) gehe ich an anderer Stelle ein.

<sup>10</sup> <http://www.morgenweb.de/nachrichten/politik/sie-konnen-es-nicht-lassen-1.2620328>

<sup>11</sup> Leider ist es immer wieder vorgekommen, daß AFD-Politiker mit unüberlegten Äußerungen in die Schlagzeilen gekommen sind.

<sup>12</sup> Ich gehe davon aus, daß die gleichgeschalteten Medien – siehe "Köln" – sich (z.T.) absprechen, wann eine Nachricht an die Öffentlichkeit geht.

<sup>13</sup> <http://www.tagesspiegel.de/politik/fluechtlinge-in-europa-10-000-fluechtlingskinder-verschwunden/12902330.html> (Ich komme darauf zurück.)

Man kann ja an dem viel sehen, wie stark die *AFD*-*"Schusswaffen"*-Äußerungen die Diskussion der letzten zwei Tage beherrschte, und wie wenig diese Leute, die sich über *AFD*-Politiker empören, entsetzt sind über das Verschwinden von ... *10.000 Flüchtlingskinder* ...

Nein, es geht gewissen Leuten nicht um *Flüchtlingskinder*, Migranten, usw., sondern um den weiteren Ausbau des ... totalen Asylstaats, der sich bei einer Einwanderung »ohne Obergrenze« nur noch um die Organisation der Integration kümmern kann bzw. muss.<sup>14</sup>

Diesem weiteren Ausbau des ... totalen Asylstaats wird nur mir der Wiederaufrichtung der Rechtsstaatlichkeit an den Grenzen und dem durchgesetzten staatlichen Gewaltmonopol zur Grenzsicherung Einhalt geboten. Sonst nicht.

Und deshalb wird jeder oder auch jede Organisatin (Partei) wie die *AFD* von *Soros-PRO-ASYL* (& Co.)<sup>15</sup> mitsamt ihren politischen und medialen ausführenden Organen "unter Rassismus-Rechtsextremismus-Beschuss" genommen, der (die) die derzeitige staatliche Rechtlosigkeit (u.a. an den Grenzen) und das dadurch entstandene Chaos beim Namen nennt und Ordnung einfordert ...



Zuerst Fußballweltmeister 2014,<sup>16</sup> dann Handballeuropameister 2016 und Angelique Kerbers Sieg beim *Australian Open* 2016, beides am letzten Wochenende<sup>17</sup> (s.li.<sup>18</sup>): nach soviel "Zuckerbrot", wann kommt die "Peitsche"?<sup>19</sup>

Es fällt auf, daß Angelique Kerber mit Spitznamen "Angie" heißt, und daß sie, ebenso wie die andere "Angie" (Merkel<sup>20</sup>) polnische Wurzeln hat.<sup>21</sup> Außerdem fällt auf, daß die Handballeuropameisterschaft 2016 in Polen stattfand.

polnische Wurzeln hat.<sup>21</sup> Außerdem fällt auf, daß die Handballeuropameisterschaft 2016 in Polen stattfand.

(Fortsetzung folgt.)

<sup>14</sup> Siehe Artikel 1896 (S. 5)

<sup>15</sup> Siehe Artikel 1886-1892.

<sup>16</sup> Fußball-Weltmeisterschaft 2010 und 2014 (Chip und „Mind-Control“):

Siehe Artikel 326, 327, 331, 333 (S. 1-3), 1483 (S. 3-7), 1484 (S. 3-7), 1488 (S. 3-9), 1489 (S. 3-9), 1490 (S. 3-11), 1491 (S. 3-7), 1492 (S. 3/4), 1493 (S. 3-6), 1494 (S. 3-6), 1495 (S. 3-10), 1496 (S. 3-6), 1497 (S. 3-6), 1498 (S. 3-11), 1499 (S. 3-8), 1500 (S. 4-10), 1501 (S. 3-5), 1502 (S. 3-9), 1503 (S. 3-6), 1504 (S. 3-5), 1505 (S. 3-7), 1506 (S. 3-10), 1507 (S. 3-6), 1508 (S. 3-5), 1509 (S. 3-5), 1510 (S. 3-5), 1511 (S. 3-5), 1512 (S. 3-5) und 1513 (S. 5-8)

<sup>17</sup> Angelique Kerber: 30. 1. 2016; Handballnationalmannschaft: 31. 1. 2016

<sup>18</sup> [http://www.t-online.de/sport/id\\_76827078/handball-kerber-co-furioser-start-ins-super-sportjahr.html](http://www.t-online.de/sport/id_76827078/handball-kerber-co-furioser-start-ins-super-sportjahr.html)

<sup>19</sup> Oder ist es schon die gegen unser Land gerichtete "Migrationswaffe"? (Artikel 1847, S. 2)

<sup>20</sup> Siehe Artikel 1773 (S. 7-9)

<sup>21</sup> Ihr Vater ist Pole und sie besitzt auch die polnische Staatsbürgerschaft

[https://de.wikipedia.org/wiki/Angelique\\_Kerber](https://de.wikipedia.org/wiki/Angelique_Kerber)